

## Mitteilungen

### Jahresbericht 2007 der Schweizerischen Vereinigung für evangelisches Kirchenrecht

#### *I. Tagung und Generalversammlung vom 26. Januar 2007*

Die 20. Tagung der Schweizerischen Vereinigung für Evangelisches Kirchenrecht fand am 26. Januar 2006 in Liestal statt. Die Vereinigung genoss auf Vermittlung des Kirchenratspräsidenten der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Basel-Landschaft, Pfr. Markus Christ, Gastrecht in den Räumlichkeiten der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Liestal-Seltisberg. Hierfür sei an dieser Stelle nochmals gedankt<sup>1</sup>.

Nach der Begrüssung durch Kirchenratspräsident Pfr. Markus Christ referierte Prof. Dr. iur. Andreas Kley, Zürich/Bern, über die Rolle Gottes in den Reden der Bundesräte<sup>2</sup>. Andreas Kley kam in seinem Referat zum Schluss, dass die Zivilreligion, als deren Ausprägung die Anrufung Gottes in politischen Reden erscheint, das zu erreichen sucht, was die Demokratie nicht fertigbringt: Eigennutz und Egoismus der Bürgerinnen und Bürger zu begrenzen und diese auf das Gemeinwohl hin zu orientieren.

Das Nachmittagsreferat von Pfr. Dr. Ulrich Knellwolf, Zollikon, war dem Thema der Öffentlichkeit der Kirche gewidmet<sup>3</sup>. Öffentlichkeit der Kirche bedeute nicht, Konzentration der Verantwortung auf die Spitzen der Kirchen, wie dies heute zu beobachten sei. Kirche sei ursprünglich die Verkündigung des Evangeliums in Wort und Sakrament, weshalb in der Confessio Augustana von 1530 auch nichts von Kirchenleitung stehe. Ulrich Knellwolf stellte fest, dass heute eine schleichende Hierarchisie-

1 Zur Berichterstattung über die Tagung vgl. auch reformierte presse Nrn. 5 und 6 vom 2. bzw. 9. Februar 2007.

2 Siehe vorn S. 11 ff.

3 Siehe vorn S. 57 ff.

rung in der Kirche stattfindet, wodurch die reformierte Kirche zu einer repräsentativen Öffentlichkeit tendiert, obschon eigentlich jeder Christ ein Verkündiger des Evangeliums sei.

Vor Beginn der Tagung versammelten sich die anwesenden Mitglieder der Vereinigung zur 15. ordentlichen Generalversammlung, welche die üblichen Traktanden behandelte. Im Vorstand (lic. iur. Theres Meierhofer-Lauffner, Fürsprecher Peter D. Deutsch, PD Dr. iur. Cla Reto Famos, Dr. iur. Martin Röhl, PD Dr. iur. Christoph Winzeler) waren keine Mutationen zu verzeichnen. Sodann nahm die Versammlung Kenntnis von der von Finanzverwalter Fürsprecher Peter D. Deutsch sorgfältig geführten und übersichtlich präsentierten Jahresrechnung 2006, die wiederum mit einem guten Ergebnis abschloss. Die Vereinigung schätzt sich glücklich, dass sie für die Herstellung und den Druck des Jahrbuchs bisher mit der finanziellen Hilfe der deutschschweizerischen, in der Kirchenkonferenz zusammengeschlossenen Landeskirchen hat rechnen dürfen. Es liegt dem Vorstand namens der Vereinigung daran, an dieser Stelle für die Unterstützung und das damit verbundene Wohlwollen zu danken.

## *II. Weitere Tätigkeit*

Der Vorstand hat sich während des Jahres an zwei Sitzungen in Zürich und Bern getroffen und weitere Geschäfte auf dem Korrespondenzweg behandelt.

Die nächste Tagung, die am 25. Januar 2008 in Zug stattfinden wird, wird sich mit Fragen des Rechtsschutzes befassen. Dr. iur. Martin Kayser, Zürich, wird zur Rechtsweggarantie der Bundesverfassung sprechen, während das Referat von Bundesgerichtspräsident Dr. Giuseppe Naya, Valbella, dem staatlichen und landeskirchlichen Rechtsschutz in kirchlichen Angelegenheiten gewidmet sein wird.

*Der Vorstand*